Vereinsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **76 (1996)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vereinsnachrichten

Jahresbericht des Präsidenten für 1995

Der Vorstand hat sich im vergangenen Vereinsjahr erneut angestrengt, seinen Mitgliedern ein attraktives Jahresprogramm zu bieten. Als Präsident muss ich allerdings gestehen, dass wir nicht alle Arbeiten, die wir uns in 6 Sitzungen auszuführen und zu erledigen vorgenommen hatten, abschliessen konnten.

Ausflug: «Mittelalterliche Bilder lesen lernen» war der Bericht in den Glarner Nachrichten betitelt, in dem der Ausflug unseres Vereins in den Kanton Graubünden, in die Kirchen in Zillis und in Rhäzüns geschildert ist. An die 40 Glarner Geschichtsfreunde reisten am 17. Juni 1995 ins Bündnerland. Der Besuch galt der Kirche St. Martin in Zillis, deren weltberühmte, einzigartige, bemalte Holzdecke immer viele Bewunderer anzieht. Nach einem Abstecher über die Mittagszeit ins Schloss Reichenau mit Apero standen am Nachmittag in Rhäzüns zwei weitere, kulturgeschichtlich ebenbürtige Objekte zur Besichtigung an. Der erste Besuch galt der etwas über dem Dorf gelegenen alten Begräbniskirche St. Paul oder Sogn Paul. Besonders eindrücklich aber waren Lage und Inneres der Kirche St. Georg oder Sogn Gieri, der ehemals gemeinsamen Pfarrkirche von Rhäzüns und Bonaduz. Sie erhebt sich auf einem kleinen Hügel über dem Rheinufer und stellt mit ihrem vollständig ausgemalten Inneren ein in der Schweiz einmaliges Kleinod dar. Bei allen Besichtigungen sind wir von Mitarbeitern der kantonalen Denkmalpflege Graubündens fachmännisch geführt und im Kirchlein St. Gieri von Herrn Walter Gemsch, dem ehemaligen Präsidenten der Bündner Natur- und Heimatkommission, einem ehemaligen Niederurner, herzlich empfangen und glänzend orientiert worden.

Unerwartet bot sich im Herbst, zusammen mit dem Historischen Verein Sarganserland, Gelegenheit zu einer Exkursion. Am 23. September wanderten Mitglieder der beiden Vereine, St. Galler und Glarner vereint, «auf historischen Wegen am untern Walensee». Der Weg führte von Näfels über Mollis, Beglingen und an der Ruine des Römerkastells vorbei nach Filzbach und von dort über den «Süstliweg» hinunter zum Walensee. Nach Besichtigung der ersten Walenseestrasse, dem sog. «Geerenweg», erstellt 1603–1607, ging der Marsch weiter dem See entlang und vorbei am Ort des ehemaligen gallo-römischen Opfertempels im Landschaftsschutzgebiet Hüttenböschen bis zum Bahnhof Weesen. Die Wanderung stand unter der Leitung unseres Vereinsmitgliedes, Forstingenieur und alt Kantonsoberförster Ernst Blumer, dem besten Kenner der historischen Verkehrswege im Glarnerland.

Zusammen mit Dr. Albert Jörger, dem damaligen Leiter des Kurses, führte unser Verein von Ende Oktober bis kurz vor Weihnachten 1995 einen weiteren Kurs für Fortgeschrittene durch. Mit diesem Kurs sprachen wir alle Geschichtsfreunde an, die ältere Handschriften lesen wollten. Während 8 Abenden wurden ausgewählte Schriftstücke und Dokumente des 16. bis 20. Jahrhunderts bearbeitet. Auch dieser Kurs, der gar zu Hausaufgaben verpflichtete, ist von allen Teilnehmenden mit grosser Begeisterung befolgt worden.

Vorträge: Das Tätigkeitsprogramm 1995/96 verschickten wir an unsere Mitglieder rechtzeitig schon in der ersten Septemberhälfte 95. Die Vorträge, die hauptsächlich Glarner Themen gewidmet waren, wurden von unserm Vicepräsidenten Georg T. Mandl angeführt. 50 Jahre nach Kriegsende lautete das Thema des Vortrages sinngemäss «1945 bis 1995; fünfzig Jahre danach. Erinnerungen aus dem zweiten Weltkrieg». Es war kein Vortrag, der auf Quellenstudium beruhte. Georg Mandl berichtete aus eigenen Erlebnissen, so wie er, Tscheche von Geburt, als Soldat in britischem Sold den 2. Weltkrieg und die Invasion unter Feldmarschall Montgomery erlebte. Der packende Vortrag unseres verehrten Geschichtsfreundes und Vorstandskollegen Georg Mandl, der eine ungewöhnlich grosse Zahl Zuhörer anzuziehen vermochte, zeigte persönliche Bilder eines Soldaten und Gefreiten, der

während 5 Jahren Militärdienst geleistet hatte. Nur am Rand war zu erfahren, dass das Land, welches er verteidigen half, nämlich das Vereinigte Königreich Grossbritannien, ihn erst 1954 als eigenen Bürger, als Briten anerkannte. Am 21. November 1995 referierte Martin Baumgartner-Marti aus Engi als profunder Kenner der Geschichte des Sernftales über den «Schieferabbau in Engi». Er ist nachweisbar seit 1565, dem Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung des Plattenberges, bis 1961. Damals, 1961, wurde der Betrieb gänzlich eingestellt. Dem überaus fundierten Vortrag, der im Anschluss durch Dias von Hans Rhyner, Elm, ergänzt wurde, folgte eine aufmerksame Hörerschar von gut 100 Personen. Der erste Vortrag im neuen Jahr, am 9. Januar 1996, galt dem Thema «Illegitimität, Ehe und Familie im Glarnerland des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts». Vortragende war Frau Anne Lise Head. Obwohl Professorin für Soziologie an der Uni Genf, im äussersten Westen unseres Landes, kennt sie sich im Landesarchiv Glarus und in den Archiven unserer Gemeinden sehr gut aus. Für den Vortrag vom 13. Februar 1996 konnten wir Frau Dr. phil. Annelise Truninger, Bilten, gewinnen. In ihrem Vortrag «Vom Waisenvogt zur Vormundschaftsbehörde» zeigte Frau Truninger, wie sich die Bedeutung des Begriffs «Vormundschaft» gewandelt hatte von der sog. «Bevogtigung» als einem Akt einstiger patriarchaler Gnade zum heutigen Menschenrecht im Sinne von Beistand und partnerschaftlich verstandener Unterstützung. Die beiden Vorträge von Frau Prof. Head und Dr. Truninger vermochten ebenfalls eine grosse Zuhörerschaft anzuziehen, unter der sich neben Vereinsmitgliedern auch weitere Interessierte befanden. Unserer heutigen Hauptversammlung ging ein ausgezeichneter Vortrag von Dr. Jürg Davatz, dem kantonalen Denkmalpfleger und Konservator des Freulerpalastes, voraus. Er referierte über «die kulturgeschichtliche Sammlung des Historischen Vereins als Grundstock des Museums des Landes Glarus».

Jahrbuch: Nach einem Unterbruch von zwei Jahren durften wir Ihnen, wie schon vor Jahresfrist angekündigt, wieder ein Jahrbuch, Nr. 75 unserer Reihe, zustellen. Es ist ein umfangreiches Buch. In einem ersten Beitrag legte Ihnen der historische Verein Dokumente zur Gründung von Neu Glarus, nämlich Briefe von New Glarnern aus den Jahren 1845–1855, vor. Der zweite Beitrag des Jahrbuches war Heinrich Lienhard (1822–1903) aus Bilten gewidmet. Ein Sonderdruck beider Beiträge unter dem Titel «Die Welt ist hier weit», herausgegeben von unserm Vorstandsmitglied Frau Susanne Peter-Kubli, ist in der Buchhandlung Baeschlin, Glarus, erhältlich. Mit dieser Feststellung möchte ich auch den Dank an Herrn Dr. Hch. Aebli, den Inhaber der Buchhandlung Baeschlin verbinden. Mit dem Sonderdruck wurde nicht nur die Auflage des Jahrbuches Nr. 75 angehoben; gleichzeitig mit der Werbung für den Sonderdruck erfolgte auch ein Aufruf für neue Mitglieder.

Burgruine Sola und Römerturm Voremwald: Letztes Jahr hatte ich Ihnen berichtet, dass die Burgruine Sool, die im Besitze des Historischen Vereins ist, im von der Gemeinde projektierten Zonenplan eine gebührend grosse Schutzzone zugeteilt erhalten sollte. Inzwischen ist die Ruine im ISOSZ d.h. im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, aufgeführt. Damit gilt sie als geschützt. Es braucht daher auch kein Bauverbot in der nahen Umgebung der Ruine angestrebt zu werden. Wichtig wäre aber ein Wegrecht als Zugang zur Burg. Wir werden uns in diesem Sinne bewegen und Ihnen bei späterer Gelegenheit wieder berichten. Im Römerturm in Filzbach kamen wir aus Zeitgründen der beteiligten Herren etwas langsamer als geplant vorwärts. Die Lage des Kastells musste wegen des Neubaus des Hotels und anderer baulicher Veränderungen seit Beginn der 60er Jahre neu vermessen werden. Seit 14 Tagen liegt ein neuer Situationsplan vor, wobei ich besonders den Kulturingenieuren Alain Piaget, Schwanden/Basel und Glutz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der ETH, für ihre ehrenamtliche Mitarbeit recht herzlich danke. Es ist nun am Vorstand, raschmöglichst 2 Tafeln zu erstellen und diese beim Kastell anzubringen.

Tauschpartnerschaft, Schriftentausch: Vor einem Jahr hatte ich Ihnen berichten können, dass wir im Vorstand beschlossen hatten, die Tauschpartnerschaft, oder den Schriftentausch zwischen unserm Historischen Verein und andern historischen Vereinen und Bibliotheken der Schweiz, des süddeutschen Raumes und des nahen Elsass wieder aufzunehmen. Da die Aktion damals, also vor Jahresfrist gerade angelaufen war, vertröstete ich Sie auf unsere heutige Versammlung. Ich freue mich, dass ich heute auf die Ausführungen unseres Aktuars Hans Fäh, der hauptberuflich als Bibliothekar in der Landesbibliothek Glarus arbeitet, verweisen kann. Schon seit dem letzten Jahrhundert tauscht der Historische

Verein die Jahrbücher gegen entsprechende Schriften ähnlicher Institutionen. Der Tausch funktionierte aber nicht immer gleich gut, und es ergaben sich immer wieder Lücken in diesen Beständen, die in der Landesbibliothek aufbewahrt sind. Auch in den letzten Jahren wurde dem Tauschverkehr nicht die nötige Beachtung geschenkt. Der Vorstand hat sich vor gut einem Jahr entschlossen, mit einer Aktion den Schriftentausch wieder in Gang zu bringen und bestehende Lücken nach Möglichkeit zu füllen. In der Folge wurden über fünfzig Historische Vereine, Bibliotheken und ähnliche Institutionen angeschrieben; gut vierzig haben unser Schreiben beantwortet. In den meisten Fällen erhielten wir die uns fehlenden Bände gratis; ältere Jahrgänge waren oft vergriffen. Im Gegenzug konnten auch wir Jahrbücher liefern, die unsern Partnern fehlten. Das Resultat dieser Aktion lässt sich sehen: Über hundert Bände von Jahrbüchern und Historischen Zeitschriften konnten in die Bestände der Landesbibliothek aufgenommen werden, während wir andern Institutionen mit etwa fünfzig Jahrbüchern dienen konnten. Im Zuge dieser Aktion wurde allen Tauschpartnern mitgeteilt, dass sich der Schriftentausch mit dem Historischen Verein in Zukunft ausschliesslich über die Landesbibliothek abspielt, um so Kontinuität zu gewährleisten. Selbstverständlich können diese Tauschexemplare von den Mitgliedern des Historischen Vereins, aber auch von andern Bibliotheksbenutzern, eingesehen und ausgeliehen werden.

Finanzen: Zum Finanziellen darf ich auf die Ausführungen unseres Kassiers, Dr. Hans Weymuth, verweisen. Im Vereinsjahr 1994/95 schloss die Jahresrechnung mit einem Vorschlag, also positiv, ab. Im gleichen Jahr erschien aber kein Jahrbuch. Im Vereinsjahr 1995/96, über das wir heute berichten, kam ein stattliches Jahrbuch mit gut 260 Seiten Umfang heraus. Dafür weist die Jahresrechnung einen Rückschlag auf. Um weitere Rückschläge zu vermeiden, müssten wir entweder auf die Herausgabe von Jahresbüchern, besonders in rascher Folge, verzichten oder den Bestand an Mitgliedern wesentlich erhöhen, nämlich praktisch verdoppeln. Möglich wären auch Schenkungen an unsern Verein, die selbstverständlich stets willkommen sind. Im Vorstand sind wir entschlossen, weitere Jahrbücher herauszugeben. Zwei sind übrigens bereits geplant. Ich appelliere aber an Sie, verehrte Vereinsmitglieder, uns bei der Werbung neuer Mitglieder tatkräftig zu unterstützen und zu helfen.

Mitgliederbewegung: Erfreulicherweise kann ich Ihnen 26 Neueintritte bekanntgeben. Es sind, Stand 29. Februar 1996, die folgenden Damen und Herren Mitglied unseres Vereins geworden:

Gret Menzi, Mühlehorn; Otto und Berti Kühnen-Hobi, 8750 Glarus; Willy und Evelyn Kamm, Mühlehorn; Martin Mätzler, Näfels; Meinrad Noser-Knobel, Niederurnen; Xaver Bisig, Weesen; Dr. med. Christian A. Picco, Unterterzen; Hans Konrad Escher von der Linth-Gesellschaft, Mollis; Heini Guhl-Elmer, Wald/Zch.; Dory und David Baumgartner, Engi; Balthasar Hefti, Näfels; Hans Rhyner, Sporthaus, Elm; Helmut Winter, Zürich; Walter Menet-Mivelaz, Netstal; Kurt Knobel, Stäfa; Dorly Spieler-Schweizer, Laufen; Erwin Bernet, Weesen; Margrit Heiz, Glattfelden; Leni Wolff, Glarus; Walter Böniger, Nidfurn; Fritz Heer, Mollis; Anni Brühwiler-Rhyner, Elm; Dr. Jürg H. Schmid-Gassmann, Ebmatingen; Susanna Bass, Celerina; Guido Kreuzer, Netstal; Dr. Christina Kamm-Kyburz, Zug. Ich heisse alle Genannten herzlich willkommen und freue mich, sie recht oft in unsern Veranstaltungen begrüssen zu dürfen. Diesen 26 Neueintritten stehen leider 8 Austritte gegenüber. Sie wurden begründet mit Wegzug, Zeitmangel und sind zum Teil auch Folge wiederholter Nichtbezahlung des Jahresbeitrages.

Am 2. März 1996 starb in Netstal im Alter von 84 Jahren Dr. phil. und Dr. iur. h.c. Fritz Stucki, alt Landammann des Kantons Glarus und alt Ständerat. Unserm Verein war er während zwei Generationen eng verbunden. Mitglied des Historischen Vereins seit 1934, veröffentlichte er eine Reihe von Beiträgen in unsern Jahrbüchern, beginnend mit der Studie «Von der Freiheit der alten Glarner» im Jahrbuch Nr. 52. Sein Spezialgebiet galt mit Vorliebe dem Glarner Landbuch, den Glarner Mandaten 16. – 19. Jahrhundert als Geschichtsquellen, den Glarner Rechtsquellen und den Satzungen des Landes Glarus. Im Heft Nr. 73 veröffentlichte der Historische Verein schliesslich drei Beiträge aus seiner Hand, womit wir ihm zu seinem 80. Geburtstag unsern Dank abstatteten. Herr Dr. Stucki war zudem ein vorbildlicher Präsident des Vereins. Als Nachfolger von Herrn Dr. phil. Eduard Vischer übernahm er 1978 als 6. Präsident das Ruder unseres Vereins, das er anschliessend

während 4 Jahren bis Februar 1982 mit sicherer Hand führte. Aufgrund seiner herausragenden Leistungen ernannte der Historische Verein seinen verdienten Präsidenten Dr. phil. Fritz Stucki zum Ehrenmitglied.

Unser Verein zählt, Stand 10. März 1996, total 356 Mitglieder, nämlich 341 Einzel-, 11 Kollektiv- und 4 Ehrenmitglieder. Der Zuwachs im Vereinsjahr betrug damit 16 Personen.

Ausblick: Ein Wort zur Vereinstätigkeit in naher Zukunft. Das Tätigkeitsprogramm für Herbst 1996 bis Winter 1997 ist grossenteils bestimmt und vorbereitet. Bereits in Sicht liegt der nächste Jahresausflug. Er wird uns am 15. Juni 1996 nach St. Gallen führen, wo neben der Kathedrale die nicht minder berühmte Stiftsbibliothek, das Stiftsarchiv und das Textilmuseum zu besichtigen sind.

Abschliessend gestatten Sie mir ein Wort des Dankes an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die dem Präsidenten im Verlaufe des Jahres mit Vorschlägen und tatkräftiger Mithilfe zur Seite gestanden sind. Mein herzlicher Dank geht besonders an Susanne Peter-Kubli, die für die Herausgabe von Band 75 unseres Jahrbuches verantwortlich zeichnete, sowie an Karin Marti-Weissenbach, die Koordinatorin bei den Vorträgen. Ich danke aber auch allen andern Vorstandsmitgliedern und schliesslich Ihnen, liebe Geschichtsfreunde, dafür, dass Sie nicht nur Ihren Jahresbeitrag entrichten, sondern auch unsere Veranstaltungen besuchen. Herzlichen Dank.

Niederurnen, den 16. März 1996 Der Präsident: Dr. Robert Kistler

Kassabericht

Laufende Rechnung 1995

	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Vorträge	3 132.90	
Ausflug	287.80	
Verwaltungskosten	8 908.40	
Jahrbücher Aufwand	23 398.05	
Vergabungen	–.—	
Unkosten Burg Sola	–.—	
Mitgliederbeiträge		10 460.—
Freiwillige Mitgliederbeiträge		965.—
Jahrbuchverkäufe		9 055.90
Zinsertrag		1 109.—
Wertschriftenerfolg		4 860.—
Spenden		980.—
Verlust 1995		8 297.—
	35 727.15	35727.15

Vermögensbewegung

Vermögen per 31. 12. 1994	Fr. 27 415.15
Vermögen per 31. 12. 1995	Fr. 19 118.15
Verlust 1995	**Fr. 8 297.—**